

# **Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1963 = Activité des Comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1963**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,  
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **42 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lier, une commission spéciale veille à ce que les dispositions strictement prises soient dûment respectées par tous les possesseurs d'insignes de protection.

Ce sont les raisons pour lesquelles, lorsqu'il s'agit d'une collecte, par exemple, d'une vente de cartes ou d'une campagne de bienfaisance, nous prions nos populations, toujours si généreuses, d'exiger en tous cas la marque BROB (ZEWO).

En outre, en ce qui concerne l'achat des travaux, etc., exécutés par des invalides, les acheteurs voudront bien s'assurer, de prime abord, que les produits ou les articles qui entrent en ligne de compte soient dûment munis de l'insigne de protection FSIH (SAEB).

*Renseignements:*

Zentralauskunftsstelle für Wohlfahrtsunternehmungen ZEWO, Brandschenkestrasse 36, Zürich 1.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter in die Volkswirtschaft SAEB, Seestrasse 161, Zürich 2.

## **Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung «Für das Alter» im Jahre 1963**

*Sammlung.* — Die Kantonalkomitees haben den Ertrag ihrer alljährlichen Herbstsammlung gegenüber 1962 (Fr. 1 445 395.96) neuerdings erhöhen können, und zwar um rund 57 000 Franken, und nach Abzug aller mit diesen Aktionen verbundenen Unkosten den höchst erfreulichen Betrag von Fr. 1 502 381.77 eingenommen (Tabelle 1). Hervorzuheben ist, dass die Komitees der Bergkantone Wallis und Uri im Berichtsjahr die grösste prozentuale Verbesserung ihres Sammelergebnisses erzielt haben, gefolgt von denjenigen von Appenzell I.-Rh., Thurgau katholisch und Freiburg. Das Kantonalkomitee St. Gallen hat pro Einwohner am meisten gesammelt mit einem sehr kleinen Vorsprung auf die Komitees von Zug, Thurgau evangelisch und Uri. Die seit über zehn Jahren ständig ansteigende Kurve der Sammlungserfolge bringt der Stiftung nicht nur grossen finanziellen Nutzen, sondern bildet auch den besten Beweis dafür, wie stark das Werk in unserer Bevölkerung verwurzelt ist. Das Direktionskomitee dankt von Herzen den unermüdlichen, einsatzfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kantonalkomitees sowie den zahllosen Spendern, die aus allen Landesteilen grosse und kleine Gaben beigesteuert haben.

Tabelle I

Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes

	pro Kopf par habitant Rp. — Cts.		absolut absolus Fr.	
	1963	1962	1963	1962
Komitee				
Zürich	38,04	38,61	362 258.53	367 694.95
Bern	22,31	21,26	181 518.90	172 946.35
Jura-Nord	19,57	20,14	14 864.70	15 299.25
Luzern	27,18	25,76	68 895.31	65 294.10
Uri	44,24	36,31	14 164.50	11 627.30
Schwyz	27,25	26,80	21 269.45	20 918.70
Obwalden	32,48	30,85	7 515.05	7 137.—
Nidwalden	13,52	12,62	3 000.—	2 800.—
Glarus	41,14	42,25	16 515.90	16 963.70
Zug	46,74	44,32	24 535.90	23 261.10
Fribourg	14,19	12,24	22 592.75	19 478.35
Solothurn	35,09	33,30	70 462.86	66 879.90
Basel-Stadt	21,50	19,95	48 495.09	45 015.25
Baselland	29,47	27,57	43 692.55	40 882.60
Schaffhausen	26,00	30,96	17 155.40	20 425.66
Appenzell A.-Rh.	41,16	40,35	20 134.20	19 740.50
Appenzell I.-Rh.	40,21	33,80	5 204.35	4 374.20
St. Gallen	47,33	43,69	160 668.85	148 315.30
Graubünden	26,12	25,29	38 514.25	37 292.30
Aargau	31,55	30,80	113 868.01	111 156.79
Thurgau evang. <sup>1</sup>	45,04	42,69	46 471.15	44 044.20
Thurgau kath. <sup>1</sup>	26,91	23,30	17 019.90	14 736.30
Ticino	24,82	22,78	48 533.80	44 552.30
Vaud	15,20	13,36	65 275.67	57 399.07
Valais	6,87	5,62	12 207.40	9 986.55
Neuchâtel	20,64	19,55	30 466.35	28 855.22
Genève	10,45	10,92	27 080.95	28 319.02
S c h w e i z	27,67	26,62	1 502 381.77	1 445 395.96

<sup>1</sup> Auf Grund der vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung 1960

## *Zuwendungen der Kantone und Gemeinden*

Die aus eigenen Mitteln stammenden Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Stiftung haben 1963 im Vergleich zum Vorjahr von Fr. 3 310 473.85 auf Fr. 3 708 020.95 zugenommen (Tabelle 2). Neben den wesentlichen Erhöhungen dieser Leistungen im Kanton St. Gallen, die auf den weiteren Ausbau der dem Kantonalkomitee der Stiftung übertragenen staatlichen Altersbeihilfe zurückzuführen ist, fallen die erhöhten Beiträge der öffentlichen Hand in den Kantonen Luzern (für den Haushilfedienst), Freiburg (Verdoppelung des ordentlichen Staatsbeitrages für Härtefälle), Neuenburg (das Stiftungskomitee erhielt 1963 erstmals einen allgemeinen Beitrag des Kantons) und Genf (Sonderbeitrag des Staates für die vom Kantonalkomitee betreuten Ausländer) ins Gewicht. Die Zuwendungen der Kantone aus den ihnen für die zusätzliche Alters- und Hinterlassenenfürsorge zur Verfügung gestellten Bundesmitteln an die Stiftung sind im Berichtsjahr mit insgesamt Fr. 684 022.85 gleich geblieben wie 1962 (Fr. 684 456.05; Tabelle 2).

*Fürsorge.* — Die Zahl der von den Kantonalkomitees der Stiftung unterstützten Betagten und vorzeitig altersgebrechlichen Personen sowie der Witwen ohne minderjährige Kinder ist im Berichtsjahr in der ganzen Schweiz leicht zurückgegangen von 21 521 auf 20 944, der Gesamtbeitrag der ausgerichteten Unterstützungen ist in der gleichen Zeit von Fr. 6 577 294.69 auf Fr. 6 892 198.05 angestiegen. Die grössten Zunahmen dieser Ausgaben finden wir in den Kantonen St. Gallen und Freiburg aus den im letzten Abschnitt erwähnten Gründen; die Kantonalkomitees von Zürich und Aargau haben ebenfalls beachtliche Mehrleistungen für ihre Betagten aufgebracht (Tabelle 3). Die Erkenntnis setzt sich immer mehr durch, es sei besser, die Zahl der Bezüger einzuschränken und ihnen dafür besser zu helfen.

*Alterspflege.* — Die Ausgaben der Alterspflege der Kantonalkomitees für 1963 haben im Berichtsjahr erstmals die Millionengrenze überschritten und erreichten den Betrag von Fr. 1 043 425.99 gegenüber Fr. 978 886.65 im Jahr 1962 (Tabelle 4). Diese erneute, vor allem in den Kantonen Luzern, Basel-Stadt, Tessin und Waadt festzustellende Zunahme dieser Leistungen ist hauptsächlich auf den fortschreitenden Ausbau des Haushilfedienstes für gebrechliche Betagte zurückzuführen, der in der Mehrzahl der Kantone besteht und besonders in den Städten einem dringenden

Bedürfnis entspricht. Dieser Dienst wird in einigen Ständen von den Organen der Stiftung selbst durchgeführt, in anderen von Frauen- und Hauspflegeorganisationen, denen die Kantonal-komitees mit Rat und finanziellen Beiträgen zur Seite stehen. Neben dem Haushilfedienst erfreuen sich nach wie vor die Alters-veranstaltungen aller Art, die Ausflüge und Ferienwochen, die Geburtstage Ehrungen und Jubiläen grosser Beliebtheit; diese Anlässe dienen den Betagten nicht nur unmittelbar, sondern tragen auch wesentlich dazu bei, ihr Ansehen in den übrigen Kreisen der Bevölkerung zu heben und das Verständnis für ihre besonderen Probleme zu wecken. Das Kantonalkomitee Zürich gründete 1963 eine besondere Kommission für Alterspflege; es leistete neben den herkömmlichen Veranstaltungen namhafte Beiträge an die Kosten einer Theatergruppe, die in Alters- und Pflegeheimen sowie an Altersnachmittagen spielte, und liess überdies durch initiative Mitarbeiter in den neuen Freizeitzentren der Stadt Zürich sehr erfolgreiche Betagtenzusammenkünfte organisieren. Weitere Aktionen sind in Vorbereitung.

Die Sektion Bern-Stadt der Stiftung führt zusammen mit der städtischen Fürsorgedirektion eine zentrale Auskunfts- und Beratungsstelle für Betagte. Diese dient in erster Linie den Personen, die eine Unterkunft in einem Altersheim in Bern oder Umgebung suchen; es kann sich aber auch jeder Betagte melden, der sich einsam fühlt, der einer persönlichen oder materiellen Hilfe bedarf. Das Kantonalkomitee Freiburg hat im Dezember 1963 in der Stadt Freiburg ebenfalls eine solche Zentrale ins Leben gerufen, die einem grossen Bedürfnis entspricht und rege benützt wird (vgl. Pro Senectute Nr. 1/1964, Seite 29).

Das Kantonalkomitee Basel-Stadt gründete im November des Berichtsjahres in Basel eine Vermittlungsstelle für Beschäftigung und Aushilfsarbeiten für Pensionierte, die «Aktion P Basel»; eine ähnliche, vor zwei Jahren von Grossrat Armin Haller in Bern geschaffene «Aktion P, Einsatzgruppe Bern» diente dabei als Vorbild. Auch diese Stelle arbeitet mit wachsendem Erfolg; nähere Einzelheiten darüber werden unsere Leser aus einem besonderen Bericht erfahren, der in einem der nächsten Hefte unserer Zeitschrift erscheinen wird.

*Beiträge an Altersheime und ähnliche Leistungen.* — Diese Aufwendungen der Kantonalkomitees haben von Fr. 294 651.73 im Jahr 1962 zugenommen auf Fr. 301 834.66 (Tabelle 5). Das

Tabelle 2

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees  
 Subsidies des cantons et communes aux Comités cantonaux

Komitee	aus eigenen Mitteln prélevés sur leurs fonds propres		aus Bundesmitteln prélevés sur la subvention fédérale	
	1963 Fr.	1962 Fr.	1963 Fr.	1962 Fr.
Zürich	322 016.85 <sup>2</sup>	294 672.30 <sup>3</sup>	83 724.—	83 724.—
Bern	128 771.50	123 488.35	—	—
Jura-Nord	—	—	—	—
Luzern	22 500.— <sup>4</sup>	6 000.— <sup>4</sup>	—	—
Uri	3 000.—	3 000.—	5 000.—	5 000.—
Schwyz	500.—	500.—	85 056.—	85 056.—
Obwalden	1 825.—	1 755.—	—	—
Nidwalden	500.—	1 000.— <sup>5</sup>	19 351.55 <sup>6</sup>	19 125.35 <sup>6</sup>
Glarus	—	—	—	—
Zug	7 670.— <sup>7</sup>	7 600.— <sup>7</sup>	—	—
Fribourg	104 000.— <sup>8</sup>	50 000.—	—	—
Solothurn	12 530.—	11 275.—	—	—
Basel-Stadt	—	1 899.20 <sup>9</sup>	37 824.80	38 484.20
Baselland	11 910.—	7 300.—	—	—
Schaffhausen	1 904.95 <sup>8</sup>	1 900.50 <sup>8</sup>	24 828.—	24 828.—
Appenzell A.-Rh.	9 466.85	9 390.85	—	—
Appenzell I.-Rh.	37 191.—	52 847.20	23 509.—	23 509.—
St. Gallen	2 841 827.60	2 564 558.40	349 729.50	349 729.50
Graubünden	10 000.—	10 000.—	—	—
Aargau	16 704.—	16 707.05	—	—
Thurgau evang.	672.—	672.—	—	—
Thurgau kath.	328.—	328.—	—	—
Ticino	10 525.—	10 495.—	—	—
Vaud	120 000.—	120 000.—	—	—
Valais	—	—	—	—
Neuchâtel	12 000.—	—	—	—
Genève	32 178.20	15 085.—	55 000.—	55 000.—
Schweiz	3 708 020.95	3 310 473.85	684 022.85	684 456.05

<sup>2</sup> Beiträge an Haushilfedienst der Stadt Zürich Fr. 261 520.60, der Stadt Winterthur Fr. 32 958.25 und des Kantons Zürich Fr. 27 538.—

<sup>3</sup> Beiträge an Haushilfedienst der Stadt Zürich Fr. 250 777.30, der Stadt Winterthur Fr. 25 842.— und des Kantons Zürich Fr. 18 053.—

<sup>4</sup> Haushilfedienst

<sup>5</sup> 1961 und 1962

<sup>6</sup> Inbegriffen Saldo vom Vorjahr und Zinsen

<sup>7</sup> Inbegriffen Beitrag der Stadt Zug an Alterswohnungen

<sup>8</sup> Inbegriffen Verwaltungskostenanteil

<sup>9</sup> Anteil an Verwaltungsspesen

Kantonalkomitee Genf, das im Vorjahr ausserordentlich hohe Leistungen auf diesem Gebiet erbracht hatte, um die Finanzierung einer neuen Alterssiedlung in Genf zu sichern, hat 1963 wieder eine bescheidenere Summe ausgerichtet, während die Berner Organe ihre Beiträge erhöht haben. Die Waadtländer haben der von ihrem Komitee ins Leben gerufenen Stiftung «Cité du Grand Age», die in Lausanne die mustergültige Siedlung «Val Paisible» betreibt und die Errichtung weiterer Alterswohnungen plant, seit 1959 erstmals wieder einen Beitrag zukommen lassen. Es sei hier daran erinnert, dass neben dem Kantonalkomitee Appenzell I.-Rh. die Stiftungssektionen im Kanton Bern (ohne Jura-Nord) die einzigen sind, die über eigene Altersheime verfügen. Die Höhe dieser Aufwendungen ist je nach der Bautätigkeit starken Schwankungen unterworfen. Das Komitee Basel-Stadt betreibt als Mieter ein Alterswohnheim mit 16 Kleinwohnungen in Basel, die es zu vorteilhaften Bedingungen an Betagte weitervermietet. Auch das Kantonalkomitee Zug hat einige Alterswohnungen zur Weitervermietung übernommen und überdies zusammen mit einer anderen Organisation einen neuen Verein gegründet, der den Bau von Alterswohnungen und eines Altersheims in Zug zum Zweck hat.

### **Activité des comités cantonaux de la Fondation «Pour la Vieillesse» en 1963**

*Collectes.* Les comités cantonaux ont réussi à améliorer une fois de plus le résultat de leurs collectes en 1963 de quelque 57 000 francs en récoltant la somme de fr. 1 502 381.77, déduction faite des frais causés par ces actions (1962: fr. 1 445 395.96; tableau 1). Il est à noter que les comités des cantons montagnards Valais et Uri accusent la plus forte augmentation en pour-cent de leur résultat suivis par ceux d'Appenzell R.-Int., Thurgovie catholique et Fribourg. Le comité cantonal de St-Gall a obtenu le meilleur résultat par tête d'habitant; les comités de Zoug, Thurgovie évangélique et Uri le suivent de près. La courbe toujours montante de ces chiffres dans tout le pays ne représente pas seulement un succès financier remarquable de la Fondation, mais prouve d'une façon éclatante dans quelle mesure l'œuvre est reconnue et estimée par la population entière de la Suisse. Le comité de direction remercie

de tout cœur ses collaboratrices et collaborateurs fidèles autant qu'infatigables dans les comités cantonaux; il exprime sa reconnaissance pour tous les dons, qu'ils soient grands ou petits, qu'ils soient venus de près ou de loin.

*Subsides des cantons et communes.* Les versements des cantons et communes prélevés sur leurs fonds propres ont passé de fr. 3 310 473.85 en 1962 à fr. 3 708 020.95 en 1963 (tableau 2). La sensible augmentation des subsides versés par le canton de St-Gall est due, comme les années précédentes, à l'extension de l'aide complémentaire cantonale dont l'exécution est, comme on le sait, confiée au comité cantonal de la Fondation. En outre, un certain nombre de cantons ont également augmenté leurs versements, surtout Lucerne (pour l'aide ménagère), Fribourg (a doublé ses subsides destinés à verser des prestations individuelles en 1963), Neuchâtel (a accordé en 1963 pour la première fois une subvention sans but déterminé au comité de la Fondation) et Genève (versement spécial de l'Etat destiné aux étrangers à la charge du comité cantonal). La répartition des fonds fédéraux remis aux cantons pour l'aide complémentaire et versés par ceux-ci aux comités cantonaux de la Fondation n'a pas changé depuis 1962 (fr. 684 022.85 contre fr. 684 456.05; tableau 2).

*Assistance.* Le nombre des bénéficiaires de la Fondation, y compris les cas de vieillesse prématurée ainsi que les veuves sans enfants mineurs, a légèrement diminué de 21 521 en 1962 à 20 944, tandis que le montant des secours versés dans la même période a passé de fr. 6 577 294.69 à fr. 6 892 198.05 (tableau 3). Cette augmentation très appréciable concerne surtout les comités de St-Gall et de Fribourg pour les raisons mentionnées au chapitre précédent; les comités cantonaux de Zurich et d'Argovie enregistrent également de sensibles relèvements des subsides versés. On se rend de plus en plus compte du fait qu'il vaut mieux limiter le nombre des bénéficiaires pour pouvoir les aider d'une façon plus efficace.

*Séniculture.* Les dépenses des comités cantonaux ont dépassé en 1963 pour la première fois le million et atteint le chiffre de fr. 1 043 425.99 contre fr. 978 886.65 l'année précédente (tableau 4). Cette nouvelle augmentation des prestations enregistrée surtout par les comités de Lucerne, Bâle-Ville, Tessin et Vaud est due en premier lieu au développement du service d'aide ménagère pour les personnes âgées qui existe dans la grande majorité des



Tableau 3

*Nombre de personnes âgées secourues et total des secours accordés*

*Zahl der unterstützten Betagten und Summe der Fürsorgebeiträge*

Comité	Nombre des vieux et vieilles		Total des secours Fürsorgebeiträge	
	Zahl der Betagten		1963	1962
	1963	1962	Fr.	Fr.
Zürich	1 875	1 938	586 108.30	570 040.50
Bern	1 916	2 086	410 811.65	422 649.35
Jura-Nord	564	549	35 112.10	38 041.15
Luzern	1 000	1 015	132 306.50	130 447.25
Uri	215	203	33 985.—	31 870.—
Schwyz	912	1 035	150 955.— <sup>10</sup>	149 300.— <sup>10</sup>
Obwalden	138	147	15 160.—	15 280.—
Nidwalden	199	196	33 315.— <sup>10</sup>	28 446.75 <sup>10</sup>
Glarus	197	202	45 875.—	48 430.—
Zug	233	234	43 830.—	43 774.80
Fribourg	453	457	186 511.55	128 899.24
Solothurn	686	718	141 593.75	135 466.90
Basel-Stadt	200	210	101 057.75	113 687.60
Baselland	375	420	96 975.20	85 356.40
Schaffhausen	270	270	62 315.—	62 630.—
Appenzell A.-Rh.	350	340	100 540.—	94 400.—
Appenzell I.-Rh.	206	244	77 077.75 <sup>10</sup>	101 359.— <sup>10</sup>
St. Gallen	5 103	5 079	3 434 111.50 <sup>10</sup>	3 151 406.— <sup>10</sup>
Graubünden	1 045	1 075	141 160.—	140 670.—
Aargau	1 088	1 089	208 699.—	200 090.—
Thurgau evang.	478	410	100 845.05	86 222.40
Thurgau kath.	193	197	28 855.—	30 690.—
Ticino	1 766	1 890	161 863.95	165 500.15
Vaud	646	711	241 534.65	273 228.25
Valais	320	259	87 510.—	82 277.25
Neuchâtel	279	295	73 781.80	70 866.55
Genève	237	252	160 307.55	176 265.15
<b>S u i s s e</b>	<b>20 944</b>	<b>21 521</b>	<b>6 892 198.05</b>	<b>6 577 294.69</b>

<sup>10</sup> Y compris les secours accordés au nom du canton

Tableau 4

*Dépenses pour séniculture*  
*Aufwendungen für Alterspflege*

Comité	1963 Fr.	1962 Fr.
Zürich	613 314.73 <sup>11</sup>	617 785.50 <sup>11</sup>
Bern	24 784.30 <sup>11</sup>	29 112.45 <sup>11</sup>
Jura-Nord	8 277.80	9 943.40
Luzern	73 052.41 <sup>11</sup>	60 737.95 <sup>11</sup>
Uri	999.—	710.—
Schwyz	4 842.30 <sup>11</sup>	4 464.90 <sup>11</sup>
Obwalden	480.— <sup>11</sup>	220.—
Nidwalden	4 043.35 <sup>11</sup>	3 068.60 <sup>11</sup>
Glarus	691.—	935.—
Zug	1 539.85 <sup>11</sup>	1 722.50 <sup>11</sup>
Fribourg	4 140.— <sup>11</sup>	4 012.— <sup>11</sup>
Solothurn	17 237.45 <sup>11</sup>	18 925.55 <sup>11</sup>
Basel-Stadt	45 808.70 <sup>11</sup>	36 645.20 <sup>11</sup>
Baselland	5 150.20 <sup>11</sup>	4 612.20 <sup>11</sup>
Schaffhausen	11 193.55 <sup>11</sup>	11 142.35 <sup>11</sup>
Appenzell A.-Rh.	7 824.— <sup>11</sup>	7 570.— <sup>11</sup>
Appenzell I.-Rh.	270.—	210.—
St. Gallen	25 650.25 <sup>11</sup>	23 034.— <sup>11</sup>
Graubünden	6 779.80 <sup>11</sup>	6 068.— <sup>11</sup>
Aargau	21 298.— <sup>11</sup>	21 582.35 <sup>11</sup>
Thurgau evang.	4 737.20	3 888.40 <sup>11</sup>
Thurgau kath.	1 182.—	306.95
Ticino	11 788.70	6 323.70
Vaud	79 653.70 <sup>11</sup>	39 116.05 <sup>11</sup>
Valais	906.85 <sup>11</sup>	251.20
Neuchâtel	40 931.75 <sup>11</sup>	36 076.95 <sup>11</sup>
Genève	26 849.10 <sup>11</sup>	30 421.45 <sup>11</sup>
S u i s s e	1 043 425.99	978 886.65

cantons et est ressenti comme un besoin urgent particulièrement dans les villes. Ce service est assuré soit par les organes de la Fondation elle-même soit par des organisations d'aide familiale ou autres groupements féminins auxquels les comités de la Fondation prêtent leur appui moral et financier.

Si les vieillards accueillent avec la plus grande faveur les aides ménagères qui viennent les visiter, il sont non moins intéressés par les manifestations de tout genre organisées à leur profit, sorties en commun, séjours de vacances, jubilés et autres festivités. Ces manifestations très estimées n'apportent pas seulement une jouissance immédiate à nos vieillards, elles contribuent aussi largement à élever le sens de la considération que leur doivent les classes les plus jeunes de notre population et à éveiller partout une compréhension plus grande pour leurs problèmes personnels. Le comité cantonal de Zurich a créé en 1963 une commission spéciale chargée du développement de la séniculture; il a, outre les manifestations rappelées plus haut, consacré des sommes importantes pour la mise en train d'un groupe théâtral qui s'est produit dans des homes, des asiles et à des manifestations de vieillards; il a en outre organisé de vastes rencontres de retraités dans les centres de loisirs de la ville de Zurich. D'autres actions sont encore à l'étude.

La section de Berne-Ville de la Fondation gère, en étroite collaboration avec la direction des œuvres sociales de la ville de Berne, un centre d'information pour personnes âgées. Cette institution est surtout au service des vieillards cherchant une place dans une maison de repos à Berne ou dans les environs, mais elle est également ouverte à chaque personne âgée ayant besoin d'une aide morale ou matérielle. Le comité cantonal de Fribourg a également créé, en décembre 1963, une telle centrale qui répond à un urgent besoin et compte un assez grand nombre de clients (voir *Pro Senectute* 1/1964, page 29).

Le comité cantonal de Bâle-Ville dispose depuis le mois de novembre 1963 d'un bureau spécial qui procure des occupations rétribuées ou bénévoles à des retraités et s'appelle «l'action P de Bâle» (action pour les pensionnés de Bâle); une organisation similaire, «l'action P de Berne», qui fut créée il y a deux ans par M. Armin Haller, délégué au Grand Conseil, lui servit de modèle. Ce bureau enregistre également de beaux succès; un article qui sera publié dans un des prochains numéros de notre revue donnera des détails à ce sujet.

Tableau 5

*Subsides aux maisons de repos et prestations similaires*  
*Beiträge an Altersheime und ähnliche Leistungen*

	1963 Fr.	1962 Fr.
Comité		
Zürich	4 000.—	6 500.—
Bern <sup>12</sup>	189 534.66	172 341.73
Uri	—	10.—
Obwalden	6 500.—	6 000.—
Baselland	8 500.—	6 000.—
Appenzell I.-Rh.	20 000.—	5 000.—
Vaud	54 500.—	—
Neuchâtel	1 800.—	1 800.—
Genève	17 000.—	97 000.—
S u i s s e	301 834.66	294 651.73

<sup>12</sup> Y compris les prestations des sections de district

*Subsides aux maisons de repos et prestations similaires.* Les sommes consacrées à cette rubrique par les comités cantonaux atteignent fr. 301 834.66 contre fr. 294 651.73 en 1962 (tableau 5). Le comité cantonal de Genève, après avoir dépensé en 1962 une somme particulièrement élevée pour aider à assurer le financement d'une nouvelle cité vieillesse à Genève, a versé en 1963 des montants plus modestes, tandis que les Bernois ont augmenté les leurs. Les Vaudois ont accordé, pour la première fois depuis 1959, un subside à la Fondation «Cité du Grand Age», créée par leur comité cantonal, qui exploite à Lausanne la colonie modèle «Val Paisible» et envisage la construction de nouveaux logements. Rappelons ici que le comité cantonal d'Appenzell R.-Int. et les sections de la Fondation du canton de Berne (Jura-Nord excepté) sont seuls à posséder leurs propres asiles de vieillards. Le montant des subventions est soumis à des fluctuations sensibles, causées par le degré d'activité dans la construction d'asiles. Le comité de Bâle-Ville exploite comme locataire un groupe contenant 16 petits appartements destinés à des vieillards; il les sous-loue à des bénéficiaires à des conditions modestes. Le comité cantonal de Zoug loue également des logements à des locataires âgés et a, pour son compte, fondé avec d'autres organisations une nouvelle société ayant pour but la construction de logements pour vieillards.